

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
In Neuenbürg M. 20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Landpost-
verkehrs-Verkehr M. 1,15;
im sonstigen Inland-
Verkehr M. 1,25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie Einzelverkäufer.

Anzeigenpreis:
Die 4 Spaltenzeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftsleistung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 Spaltenzeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 23.

Neuenbürg, Freitag den 10. Februar 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 9. Februar. Im Reichstag ist der Abänderungsantrag der Fortschrittlichen Volkspartei zum Verordnungsverfassungsgesetz eingegangen, folgendes § 8a einzuschalten: Nichtern ist die Annahme von Orden und Ehrenzeichen verboten. Das Tragen von Orden und Ehrenzeichen, die vor dem Eintritt in den Richterstand erworben worden sind, sowie die Annahme von Orden und Ehrenzeichen für kriegerische Verdienste und von Rettungsmedaillen bleibt von dieser Vorschrift unberührt.

Berlin, 9. Febr. Der Kaiser hat das Projekt der Herstellung einer Automobilstraße vom Schloß Berlin bis zum Schloß in Potsdam im Zuge der Döberitzer Heerstraße genehmigt. Die beteiligten Städte haben ihre Unterstützung zugesichert. Durch dieses Projekt wird es ermöglicht, in 35 Minuten von Berlin nach Potsdam zu gelangen.

Bei der Rekrutenbesichtigung des 1. Garde-Regiments zu Fuß begrüßte der Kaiser den im 98. Lebensjahre stehenden Postfachmeister Ferse und erkundigte sich nach dem Befinden des ihm seit Jahrzehnten bekannten Bürgers. Der Kaiser lernte Hrn. Ferse zuerst als Lieferanten des beim Adlerschießen im Katharinenholz alljährlich verwendeten Holzablers kennen, während seiner Dienstzeit im 1. Garderegiment zu Fuß. Er hat ihn seitdem oft begrüßt und bei Jubiläen beglückwünscht. Am 8. Mai ds. Js. kann das Ferse'sche Ehepaar das 70-jährige Jubiläum feiern! Das Interesse des Kaisers an den verhältnismäßig noch rüstigen alten Leuten hat sich auch auf alle anderen Mitglieder der kaiserlichen Familie übertragen; Ferse's besitzen von allen Bringen fast ausschließlich von diesen selbst überbrachte Photographien mit eigenhändiger Widmung. Nach längerer Unterhaltung verabschiedete sich der Kaiser von „Papa Ferse“ mit dem Wunsch: „Hundert Jahre machen Sie aber noch voll; die Freude machen Sie mir!“

Berlin, 8. Febr. Wie der Verband der Deutschen Buchdrucker mittelst, handelt es sich bei der gemeldeten Veruntreuung des Kassiers des Ortsvereins nur um einen Betrag von 7000 Mark, für die der Beamte bereits Deckung geleistet hat.

Berlin, 7. Febr. Einen interessanten Beitrag zur Beantwortung der Frage, an welchem Wochentage die meisten Unfälle in gewerblichen Betrieben geschehen, liefert die soeben erschienene vom Reichsversicherungsamt bearbeitete deutsche Gewerbeunfallstatistik für das Jahr 1907. Das Ergebnis geht dahin, daß von allen Tagen der Woche der Montag derjenige ist, der die meisten Unfälle aufweist. Die erhöhte Unfallziffer des Montags, die auch in den erhöhten Ziffern der Tageszeiten hervortritt, dürfte mit auf die Nachwirkungen der sonntäglichen Vergnügen (Ermüdung, Alkoholgenuß usw.) zurückzuführen sein. Insofern sind die erhöhten Unfallziffern des Montags ein unmittelbarer Beweis für die Einwirkung des Alkohols auf die Unfallhäufigkeit.

München, 8. Februar. Wie die „M. N. N.“ hören, sollen demnächst zwei neue päpstliche Erlasse erscheinen, wonach verordnet wird, daß Geistliche keine andere Kleidung tragen dürfen, als Soutane und Cingulum. Ferner wird der Besuch von Theatern und Restaurants ohne bischöfliche Erlaubnis verboten. Endlich sollen nunmehr die geistlichen Beiräte für Zeitungsredaktionen, die als Aufsichtsbehörde dienen, eingerichtet werden.

Frankfurt a. O., 8. Febr. Die hiesige Strafkammer verurteilte einen Gastwirt, der einem Arbeiter so viel Schnaps eingeschenkt hatte, daß er am nächsten Tage an Alkoholvergiftung starb, wegen fahrlässiger Tötung zu einem Monat und seinen Kellner zu einer Woche Gefängnis.

Bom Wutachtal, 8. Febr. Das Kraftwerk Lausenburg wird in aller nächster Zeit mit der Er-

stellung der Starkstromleitung durch das Wutachtal beginnen. Die Leitung soll der Wutach entlang geführt werden. Im Zollhaus ist die Erstellung einer Verteilungsstation vorgesehen für die Weiterleitung nach Billingen, Schramberg, Engen, Immendingen zc. Die Strecke wird vorläufig mit einer Spannung von 25 000 Volt betrieben werden. Das Werk selbst arbeitet mit 45 000 Volt. Vertraglich soll die Sache bis 1. Januar 1912 fertig gestellt sein.

In ganz Westpreußen gingen heftige Schneefälle nieder. Der Schnee liegt meterhoch und verursachte viele Verkehrsstörungen. — Auch in Sachsen sind, namentlich im Erzgebirge, starke Schneemassen niedergegangen, die den Verkehr auf verschiedenen Nebenbahnen gestört haben.

Paris, 8. Febr. Nach einem im Kolonialministerium eingetroffenen Kabeltelegramm wütete auf der Insel La Réunion ein heftiger Zyklon, der drei Tage und drei Nächte anhielt. Die Schätzung des Schadens ist unmöglich, da jede Verbindung unterbrochen ist.

Konstantinopel, 8. Febr. Aus Aleppo wird berichtet, daß die Stadt infolge eines seit 25 Tagen andauernden Schneefalles von der Außenwelt fast völlig abgeschnitten sei. Der Eisenbahnverkehr ist gestört. Der Ausbruch von Hungersnot und Unruhen wird befürchtet.

Charbin, 9. Febr. Gestern sind 23 Chinesen und 3 Europäer an der Pest gestorben. Den Chinesen soll der Zutritt zu dem Europäerviertel nur noch nach einer fünfstägigen Quarantäne und nach völliger Desinfektion ihrer Kleider gestattet werden. Diese Vorschrift gilt auch für das gesamte russische Gebiet. In Kwangtschün sterben an der Pest täglich 50—100 Personen. Wie aus Mukden gemeldet wird, soll zur Verstärkung der Garnisonen in der Mandchurei eine Division entsandt werden. Die Kasernen der Garnisonen von Mukden sind wegen eines dort vorgekommenen Pestalles verbrannt worden.

Lodz, 8. Febr. Der Sohn eines wohlhabenden hiesigen Fabrikanten hat, wie sich jetzt herausstellt, seine eigene Frau an ein Freudenhaus in Buenos Aires verkauft. Die Frau war früher Erzieherin im Hause eines Ingenieurs in Lodz. Es gelang ihr, aus ihrer Gefangenschaft in Buenos Aires einen Brief an diesen Ingenieur zu richten, worin sie ihn von der schamlosen Handlungsweise ihres Mannes verurteilte, der sie mit List nach Südamerika geschafft hätte, ohne sie abzuholen, wohin er sie zu bringen gedachte. Der Ingenieur übergab den Brief sofort der Behörde.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. Ueber das Befinden des Königs lausen aus Kap Martin andauernd befriedigende Nachrichten ein. Am Geburtsfeste des Kaisers hat der König dem Gottesdienst in der Deutschen Kirche zu Mentone beigewohnt und im Laufe der vergangenen Woche der Kaiserin Eugenie von Frankreich in ihrer bei Kap Martin gelegenen Villa einen Besuch abgestattet, sowie den des Präses des Departements der Seeralpen empfangen.

Stuttgart, 8. Febr. In der Zweiten Kammer erklärte sich heute der Minister des Innern von Biskel bereit, die Anfragen betr. die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche morgen oder übermorgen zu beantworten. Kriegsminister v. Marchtaler antwortete auf die von dem Abg. Ströbel begründete Anfrage des Bauernbunds, daß die Privianlämter angewiesen seien, in erster Linie bei den Produzenten und landw. Verkaufsgenossenschaften und nicht bei den Händlern ihren Bedarf zu decken. Der Ankauf von Remontepferden für Artillerie und Train erfolge im Lande soweit als möglich und steigere sich von Jahr zu Jahr. Das Haus gab sich mit der Antwort des Ministers zufrieden und

verzichtete auf eine Besprechung der Angelegenheit. Der Gesetzentwurf betr. die Aufhebung des Geheimen Rats wurde von dem Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker mit der politischen und technischen Bedeutungslosigkeit dieser Institution begründet. Dieser erste Anfang zur Vereinfachung der Staatsverwaltung von oben herab wurde von allen Seiten des Hauses begrüßt und auch die Bereitwilligkeit erklärt, auf eine Ausschüßberatung zu verzichten. Der Gesetzentwurf betr. die höheren Mädchenschulen wurde an den Finanzausschuß verwiesen, der Entwurf betr. die Gewerbe- und Handelschulen in erster Beratung angenommen. Zum Lehrerbefoldungsgesetz betonte der Kultminister von Fleischhauer die Notwendigkeit, der Landflucht der Lehrer durch ein neues Befoldungssystem zu begegnen. Zur Zeit seien für 56 Schulstellen keine Bewerber vorhanden. Der Minister warnte vor dem Versuche, die den Gemeinden zufallenden Mehrleistungen zu vermindern, da dies eine Herabsetzung der Gehaltsätze zur Folge haben müßte. In der Debatte wurde anerkannt, daß der Entwurf einen weitgehenden Fortschritt bedeutet, daß die Besserung gleichzeitig mit der für die übrigen Beamten geschieht, daß er eine bessere Uebersicht in die Lehrergehälter bringt und insbesondere ermöglicht, tüchtige Lehrer auf dem Lande festzuhalten. Einige Mängel und Härten sollen im Finanzausschuß ausgeglichen werden. Der Antrag auf Verweisung des Entwurfs an den Finanzausschuß wurde angenommen. Morgen kleine Vorlagen.

Stuttgart, 9. Febr. Die Zweite Kammer genehmigte heute den Staatsvertrag zwischen Württemberg und Baden betr. die Herstellung von Eisenbahnverbindungen zwischen Klosterreichenbach und Weisenbach, zwischen Bretten und Kärnbach, sowie Kärnbach und Leonbronn. Ministerpräsident v. Weizsäcker erklärte, daß die Bahnlinie Bretten-Kärnbach zuerst gebaut werde. Präsident v. Stieler teilte mit, daß durch die Ausnutzung der Murgwasserkräfte der Bau der Murgtalbahn nicht berührt werde. Weiterhin wurde der Gesetzentwurf betr. die Gewährung eines Darlehens in Höhe von 140 000 Mark an die Gemeinde Böhmendorf in 2. Lesung einstimmig angenommen, nachdem ein Antrag des Abg. Herbst (3) das Darlehen auf 180 000 Mk. zu erhöhen, mit 39 gegen 34 Stimmen des Zentrums, des Bauernbundes und der deutschparteilichen Abgg. Dr. Mühlberger und Barleon abgelehnt worden war. Morgen Maul- und Klauenseuche, Sportgesetz, Gerichtsostenordnung u. a. kleinere Vorlagen.

Stuttgart, 8. Febr. Das neue Sportgesetz ist den Ständen nunmehr zugegangen. Der Tarif enthält 100 Nummern gegenüber seither 85. Neue Sporteln verkehrssteuerartiger Natur werden u. a. eingeführt für Automaten, Jagdpachtverträge, Luxuswagen und Luxusreitpferde, Saisonarbeiten, Betriebsabgaben für Schausstellungen, Versicherungsverträge, Versteigerungen. Neben diesen neuen Sporteln verkehrssteuerartiger Natur bringt der Entwurf auch eine Reihe neuer Sporteln mit eigentlichem Gebührencharakter. Solche Sporteln werden erhoben: bei Befreiungen, Dienststellungen, elektrischen Starkstromanlagen, Fahrenhaltung, Genehmigungen, Kraftfahrzeugen, Nebenämtern und Nebenbeschäftigungen, Sprengstoffen, Unterrichtsanstalten, Wett- und Zuverlässigkeitsfahrten, Zeugnissen. Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Einführung der Betriebsabgabe für öffentliche Schausstellungen aller Art, soweit dabei ein Entgelt erhoben wird; die Abgabe beträgt für 1 Tag 50 Pf. bis 100 M., für 1 Woche 3—250 M., für ein halbes Jahr 50 bis 2000 M., für 1 Jahr 75 bis 3000 M.

Stuttgart, 9. Februar. Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Württemberg: in Ruffenhäuser und in Murr, Oberamts Marbach.

erung einerseits und
andererseits nehmen
hindernden Fortgang,
re, darunter 50 000
geliefert. Dagegen
massenhaften Zufuhr
angel an Lebensmittel.
nisten Gesellschafts-
artoffeln, Mehl und
dem Rücken in die
den Pariser die
Francs überwiesen.
er Brief Bismarck's):
en Brief Oliviers,
urch eine dem Kaiser
ng entstanden. Er
is Frankreich schähe,
hen Triumph Frank-
Graf Bismarck mit
ing hat Ihren Brief
Ihnen antworten zu
lauben, Ihr ganzes
en Knieen um Ber-
en, das Sie Ihrem
vier war bekanntlich
die zum Kriege ge-

Winter.

Blage:
er mehr,
lage,
gt nichts mehr.
gen,
in,
grschwungen,
ein.
ht fehlen,
nalt,
verhehlen,
er zahl.
Meize,
noch,
dem Eise,
doch.
Plagen
abl,
stagen,
ahl.
t gekommen
enschein,
kommen,
ein.
erträglich,
ennoch sehr
anz lässlich,
mehr.
Erde
t hat,
kass werde,
nen hat.
Friedrich Blum.

für 8. ds. Mts.
Chiffre eingedrungen ist
d und etwas nachlassen
auwetter, dabei trüben
erefall bringen.

eren Sachverständigen
er Budapester Tages-
seht zu haben. Es
den Mädchenschulen,
s der Theater und
ren mit langen Out-
gefährlich ist, War-
Uebertretung der
mit 100 Kronen Geld-

einisch. Auch in
Boten aus, um die
zu zählen. An einem
e Revisoren in Wien
Teil mangelhaft oder
ngen für die Volks-
nung der Parteien
Auf einem Anzeiger
„Lateinisch“ an-
Partei, einen kleinen
or: „Sie haben da
angegeben? Was
Me, bit' ich Ihnen,
g“ (Profession), was
geht, wird doch La-
achten solche Späße
en etwas Heiterkeit.

... Sie sehen hier
fenschädels, denn den
den andern habe ich.“



Stuttgart, 9. Febr. Dem „Neuen Tagbl.“ zufolge wird der diensttuende Generaladjutant des Königs, General der Infanterie Frhr. v. Vilfinger, in absehbarer Zeit von seinem Posten zurücktreten und den derzeitigen Inspekteur der 3. Kavallerieinspektion in Münster in Westfalen, Generalleutnant Frhr. v. Starkloff, Sohn des bekannten württ. Führers im Kriege von 1870, zum Nachfolger erhalten.

Stuttgart, 9. Februar. Die Nachricht, daß bereits alle bürgerlichen Parteien für eine Kandidatur des Oberbürgermeisters Dr. Mälberger in Eßlingen als Nachfolger des Oberbürgermeisters von Gauß eingenommen seien, wird von verschiedenen, in dieser Frage zuständigen Seiten entschieden bestritten. Man betrachtet diese Kandidatur als eine reine Parteikandidatur, gegen die selbst in den Kreisen der Volkspartei ein starker Widerspruch besteht. Weit ernsthafter ist die Möglichkeit einer Kandidatur des Göppinger Oberbürgermeisters Dr. Kerk zu betrachten, vielleicht auch schon aus dem Grunde, weil von ihr bisher auffallend wenig die Rede war, während private Verhandlungen mit allem Nachdruck und ausnahmslos nach allen Seiten hin geführt werden.

Stuttgart, 3. Febr. Das Stadtpolizeiamt erläßt folgende Warnung: „In großer Anzahl und prahlerischer Form werden allenthalben Mittel angepriesen und in den Handel gebracht, die den Frauen in kürzester Zeit und mit Sicherheit zu vollen Körperformen, insbesondere zu üppigen idealen Hüften verhelfen sollen. Vom Bezug und Anwendung dieser Mittel, die als Vesentkaspulver, Hüftenwasser und unter Bezeichnung wie Orientalische Pillen, Vesentformer, Hüften, Vesentforma, Vesentbessert, Juno, Henriette, Cleopatra, Covarospillen, Xhilofia, Grazinol, Peralspera-Essen, u. a. vertrieben werden, ist dringend abzuraten. Fälle der Körperformen, vor allem der Hüfte, ist in erster Linie eine Folge natürlicher körperlicher Anlage und kann durch künstliche Mittel, einschließlich solcher Ernährung, gar nicht oder nur in äußerst geringem Maße beeinflusst werden, am wenigsten aber durch die genannten Mittel, die im wesentlichen aus Mehl, Zucker, Salz, Stärke, Malz und einigen anderen wirkungslosen Stoffen bestehen. Die Behauptungen in den den Mitteln beigegebenen Broschüren und sonstigen Druckschriften, die das Gegenteil beweisen sollen, entsprechen nicht den Tatsachen und laufen auf Schwindel und betrügerische Ausbeutung hinaus. Der geforderte Preis, 10 Mark die Originaldose oder Flasche, steht, abgesehen von der Wirkungslosigkeit des Mittels, in keinem Verhältnis zum Werte der darin enthaltenen Stoffe. Besonders ist vor den von ausländischen Firmen vertriebenen Mitteln zu warnen, in denen zum Teil arsenige Säure (Arsenit), ein Gift, durch das leicht Gesundheitschädigungen hervorgerufen werden können, festgestellt worden ist. Mit dem gleichen Mißtrauen muß den meist sehr teuren (20 Mark und mehr) Apparaten begegnet werden, mit denen auf mechanischem, galvanomagnetischem oder einem ähnlichen Wege volle Hüften und Körperformen erzielt werden sollen.“

Ulm, 9. Febr. Die von der Stadt erstellte Industriebahn im Osten der Stadt ist am Montag in Betrieb genommen worden. — Das Elektrizitätswerk für die Heidenheimer und Ulmer Alb in Deuchlingen hatte im Jahre 1910 einen Reingewinn von 21350 M. zu verzeichnen. Abschreibungen wurden in Höhe von 32227 M. vorgenommen. Die Genossenschaft zählt 150 Mitglieder. — Ein Leutnant des hiesigen Ulanenregiments belam gestern früh 4 Uhr einen Tobstuchsanfall. Infolge des Wärmesammelns sich vor der Wohnung bald Leute an, die den vom Tobstichtigen bedrohten Familienangehörigen Hilfe brachten und ihn, in Teppiche gebunden, dem Lazarett zuführten. Bei dem bedauernswerten Mann soll Jersinn ausgebrochen sein, weshalb er in eine Irrenanstalt übergeführt wurde.

Heidenheim, 8. Febr. Seit einiger Zeit ist die Konjunktur in der hiesigen Maschinenindustrie recht günstig, so daß es nur durch Ueberzeitarbeit möglich ist, den Lieferungsbedingungen gerecht zu werden.

Schwaben auf der „Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Berlin 1911.“ Nachdem vom Schwäbischen Albverein für die Interessenten des Abgebietes für rund 4000 M. Platz belegt worden ist, ist nunmehr nur noch wenig Raum übrig. Es ist zu wünschen, daß dieser jetzt rasch vollends belegt wird, da die Ausstellungszeit immer näher heranrückt. Die Schwäbische Landesausstellung kommt in großzügiger künstlerischer Weise zur Ausführung. Wie bekannt, hat die württ.-hohenz. Vereinigung für Fremdenverkehr, die Veranstalter in der Schwäbischen Ausstellung für deren künst-

lerische und technische Durchführung einen hervorragenden schwäbischen Landsmann, Hrn. Architekt Schaudt in Berlin gewonnen, nach dessen Plänen die Ausstellung zur Ausführung kommt. Außerdem hatte sie sich der begeisterten Mitarbeit eines weiteren Mitglieds der Berliner Schwabenkolonie, des bekannten Schriftstellers und Dichters Dr. phil. Fritz Maser zu erfreuen. Für die technische Beratung der Ausstellungsinteressenten im einzelnen ist von der Vereinigung der Architekt Otto Braun in Vöbenzell (geb. Neuenbürger) aufgestellt. Der Ausstellungsraum für die Schwäbische Landesausstellung umfaßt im ganzen eine Grundfläche von 356 Quadratmeter, die in verschiedene Abteilungen eingeteilt sind. In einer besonderen Wein- und Seltstube wird die Firma Kessler u. Co. in Eßlingen ihren Sekt, sowie seine schwäbische Weine von den besten Weingütern zum Ausschank bringen. Unmittelbar daneben schließt sich eine Schwarzwälder Kaffeestube an, in der außer Kaffee auch Schwarzwälder Heidelbeergeist, Mineralwasser u. a. zum Ausschank kommt. Die Bedienung erfolgt durch Schwäbische Mädchen, in schwäbischer Volkstracht. Außerdem sind noch besondere Kabinen vorgesehen für die Ausstellung der Stadt Stuttgart, für Wergentheim und Umgebung, Heilbronn und Umgebung, Hall und Umgebung und für das Abgebiet in weierem Sinn. In diesen Kabinen werden künstlerisch ausgeführte Photographien, Oelgemälde, Modelle hervorragender Sehenswürdigkeiten, passende Industrieerzeugnisse usw. zur Ausstellung kommen. In sehr dankenswerter Weise hat die Stadtverwaltung Stuttgart für die Stuttgarter Ausstellung einen namhaften Beitrag bewilligt und es dadurch dem Stuttgarter Verein für Fremdenverkehr ermöglicht, die Residenzstadt in einer ihrer Bedeutung entsprechenden und vornehmen Weise zur Geltung zu bringen. Der Hauptanziehungspunkt der Stuttgarter Abteilung wird ein künstlerisch ausgeführtes großes Diorama „Blick auf Stuttgart“ sein. Ebenso findet der Ausstellungsraum des Abgebietes durch ein Diorama, das den Lichtenstein zum Mittelpunkt hat, einen wirksamen Abschluß. Es ist kein Zweifel, daß die „Internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Berlin 1911“ eine hervorragende Gelegenheit zu sehr wirksamer Propaganda zum Besuch des Schwabenlandes ist und eine sühbare Steigerung des Fremdenverkehrs bewirken wird. Eine besonders gute Wirkung verspricht sich die Vereinigung außerdem von der bereits gesicherten Wiederholung der Ausstellung in Stuttgart im Jahre 1912, die den Teilnehmern an der Berliner Ausstellung keine weiteren Kosten verursachen wird. Die R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel hat hierfür den nötigen Raum in ihrem Ausstellungsgebäude in der Schloßstraße in dankenswerter Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Nach amtlicher Mitteilung im Staatsanzeiger ist die Schulaufsicht im Bezirk Neuenbürg dem Stadtpfarrer Köhler in Wildbad auf 15. Febr. übertragen worden.

Neuenbürg, 7. Febr. Am Sonntag den 5. Februar 1911 hielt der Militärverein Neuenbürg im Gasthof zum „Bären“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorstand, Kamerad Adolf Luftnauer, hieß die gut besuchte Versammlung herzlich willkommen und erteilte dem Kassier Christian Frauß das Wort zur Erstattung des Rechenschaftsberichts, wonach das Vereinsvermögen 2200 M. 99 J beträgt. Die Kassensführung ist in bester Ordnung. An Krankenunterstützung wurden im letzten Jahre M. 442.25 ausbezahlt. Den Geschäftsbericht erstattete Schriftführer Mahler. Der Mitgliederbestand war Ende 1910: 136. Bei den stattgehabten Wahlen wurde der Gesamtvorstand, sowie der Ausschuß durch Juraus einstimmig wiedergewählt. Für den seitherigen bewährten Fahnen-träger Christian Frauß, welcher das Ehrenamt des Fahnen-trägers seit mehr als 20 Jahren mit seltener Treue und Hingebung in Freud und Leid bekleidet hat, nunmehr aber infolge seines Herzleidens nicht mehr imstande ist, seines Amtes zu walten, wurde der seitherige Stellvertreter Ehr. Heinzelmann gewählt und zu dessen Stellvertreter Karl Scholl zur Traube. Betreffs der Einladung zur Mitwirkung beim Blumentag hat der Vorstand seinen Mitgliedern ans Herz gelegt, an dem Tage der Wohltätigkeit recht viele Blumen und Postkarten zu kaufen. Nachdem Kamerad Almindinger das Königshoch ausgebracht hatte, wurde zum gemüthlichen Teil übergegangen und kann mit Genugtuung konstatiert werden, daß die Versammlung in harmonischer, schön kameradschaftlicher Weise und von vaterländischem Geist getragen verlaufen ist.

Eingefandt.

Zur Beleuchtungsfrage in Hohen a. d. Enz.

Die Beleuchtungs- und Richtighaltungen in Nr. 20, die der Einsender von Nr. 18 über sich ergeben lassen mußte, stammen zweifellos aus der Feder eines „Fachmannes“.

Es ist sehr zu bedauern, daß nicht festgestellt resp. bewiesen werden kann, auf was solche ungebührliche Behauptungen wie in Nr. 20 zurückzuführen sind. Wer diese Unwahrheiten lediglich vom Standpunkt der Nächstenliebe betrachtet, wird sagen: Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Wer aber beruflich zu denselben Stellung nehmen muß, hat insofern eine schwierige Aufgabe, weil leider nicht festgestellt werden kann, wo die Ignoranz aufhört und die absichtliche Verdrehung und Selbsttäuschung anfängt.

Daß das elektrische Licht gegenüber dem Gasglühlicht wesentlich teurer ist, pfeifen die Späßen auf dem Dache und wer das Gegenteil behauptet, verdient nicht weiter beachtet zu werden. Nach den Stromlieferungsbedingungen des G.E.C. kosten

25 Kerzen pro Stunde 3,75 J.

32 " " " 4,80 J.

dazu kommt die hochinteressante Bemerkung auf Seite 5, daß bei den Metallfadenlampen die Stromkosten nur $\frac{1}{3}$ betragen (!), die Metallfadenlampen seien aber 7mal teurer und empfindlicher wie die Kohlenfadenlampen. Aus gewissen Rücksichten muß ich es jedem Leser überlassen, zu diesem „Zwiepsalt der Natur“ sich selbst seinen eigenen Verstand zu machen. Die Firma Carl Franke in Bremen hat der Gemeinde Hohen a./E. unter vertragl. Garantie angeboten

16 Kerzen Gasglühlicht pro Stunde 0,6 J.

32 " " " " 1,3 J.

Diese gewaltigen Lichtpreisunterschiede, verbunden mit vollständig kostenloser Installation bis zur Lampe sucht jener Hr. Sachverständiger zu verwischen, indem er aus dem alten Eisen den Gasfadenbrenner hervorzieht. Ich will zugunsten unseres Hrn. Kritikus annehmen, er habe nicht gewußt, daß bei dem in Hohen in Betracht kommenden Lustgas überhaupt kein Fadenbrenner verwendet wird.

Nun kommt aber ganz starker Tubal. Jener Herr hat den Mut zu behaupten, die Lebensdauer eines Gasglühkörpers ist normal 200 Brennstunden. Nach einem mir vorliegenden Prüfungsprotokoll der physik.-techn. Reichsanstalt zu Charlottenburg wurde bei einem Gasglühkörper Marke Cerofium nach 3600 Brennstunden noch ca. 100 Kerzen Leuchtkraft festgestellt. Ich sehe abichtlich davon ab, über Anschaffungskosten und Lebensdauer der Metallfadenlampen gegenüber dem Gasglühkörper zu sprechen, weil derartige Erörterungen weder der Gasse noch der elektrischen Sache förderlich sind und die G.E.C. muß sich bei jenem Hrn. Einsender von Nr. 20 bedanken, daß ich zu gegenwärtigen Richtighaltungen gezwungen wurde. Ich beschränke mich darauf, die Behauptung, der Gasglühkörper halte normal 200 Brennstunden als eine unrahmliche Waffe der Elektrizität im Konkurrenzkampf mit dem Gas festzunageln. Außerdem aber glaube ich, daß diese kleine Blütenlese genügt, um die Ausführungen in Nr. 20 richtig bewerten zu können.

Zum Schluß derselben werden dem Hrn. Einsender in Nr. 18 allerhand Beleuchtungen gegeben und besonders betont, daß die Rentabilitätsberechnung eines Elektrizitätswerkes von Fachleuten aufgestellt wird. Dazu möchte ich nur kurz die Frage aufwerfen, ob bei den vielen elektrischen Ueberlandzentralen, die in Konkurs geraten sind, keine Rentabilitätsberechnungen von Fachleuten aufgestellt wurden und ob die Fachleute bei der elektrischen Ueberlandzentrale Dersenburg, die lt. einem Generalversammlungsbericht fehlenden 2 800 000 M. Schulden vorausgesehen haben? H. B.

Calw, 8. Febr. Aus Rezingen bei Gorb wird mitgeteilt, daß heute nacht in der Rathauskanzlei Rezingen von 2 Individuen ein Einbruch verübt wurde. Da aber diese mit der ca. $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Wohnung des Schultheißen Kinkels durch elektrische Klingel verbunden ist, wurde dieser sofort geweckt und eilte mit scharfgeladenem Gewehr und einigen weiteren Leuten zum Rathaus, wo er die Eindrehler schon am Werke fand. Der eine wollte sich mit seiner Waffe wehren, gab aber, als er die Fruchtlosigkeit des Widerstandes einsah, diesen auf und so wurden beide ins Amtsgerichtsgefängnis nach Gorb überführt. Der eine der beiden hatte vorher im Pfarrhaus gebettelt und sich angelegentlich erkundigt, ob der Hr. Pfarrer keinen Hund habe! (Dieser aber besaß einen.) So dürfte man in diesen zwei

Individuen mit Rechten, welche gegen aufkommen konnten, Individuum, welches von Rezingen gebürtig Spiel zu haben scheint.

Magold, 9. Febr. Geschäftsinhabern 93 des 8 Uhr-Ladenkloß Oktober bis 31. März Regierung diesen Lad Februar ab angeord-

Pforzheim, hatte gestern überlassen. Die Vorlagen städtischen Gaswerkes 760 000 M., den Bau in unserer Stadt u 2 165 000 M. und erzeugungsanlagen für Anforderung von 273 fänden Genehmigung.

Calw, 8. Febr. Markt war mit 290 Laufi wurden 18 Pa bis 1180 M. das Pa 42 Stück Kalbeln u 6 Stück Kälber zu 6 Schweinemarkt ma Schweine und 147 Schweine lösten 15-3 Paar. Pferde waren

Kriegschronik

8. 10. Taumetter. 182. Depesche von rogne. Die in Felle Haute-Perche und B nommen, wozu die

A. Amts

Im Handelsregister heute bei der Firma Schönberg, O./A. Haftung, eingetragen. Der Stellvertreter Levita: Direkt geordnet und in 1911 an dessen in Stuttgart, ge Den 7. Februar 1

R. An

Konk... Ueber das Verm Calmdach, wurde am das Konkursverfahren in Wildbad zum Konk

Konkursforderun dem Gerichte anzumell Zur Beschlußfassung oder die Wahl eines eines Gläubigerausschu §§ 132 und 134 der sowie zur Prüfung de

Dienstag den 7. vor dem diesseitigen G Allen Personen, Sache in Besitz haben sind, wird aufgegeben, folgen oder zu leisten, Beizge der Sache und aus der Sache abgefon dem Konkursverwalter machen.

Den 8. Februar

Württ. Landes

Die verehrlichen benachrichtigt, daß der Tagen zum Einzug geb Neuenbürg, 8. Fe

ungen in Nr. 20, der sich ergeben aus der Feder

nicht festgestellt das solche unge- Nr. 20 zurückzu- en lediglich vom et, wird sagen: , was sie tun! Stellung nehmen gabe, weil leider Ignoranz auf- und Selbsttäusch-

über dem Gas- ten die Spähen teilt behauptet, den. Nach den E.C. Kosten

75 f. 30 f. erkung auf Seite die Stromkosten enstammen seien wie die Kohlen- ten muß ich es wiespalt der Besz zu machen, n hat der Ge- gl. Garantie

de 0,5 f. 1,3 f. verbunden mit bis zur Lampe zwischen, indem ittbrenner her- s. Drn. Kritikuß af bei dem in gas überhaupt

Tubal. Jener e Lebensdauer e Brennstunden. ungsscheine der tenburg wurde m nach 3600 euchkraft fest- b, über An- Metallfaden- er zu sprechen, Gassache noch und die G.E.C. on Nr. 20 be- lichtigstellungen ich darauf, die e normal 200 Daffe der Elek- m Gas festzu- daß diese kleine gen in Nr. 20

em Drn. Ein- angen gegeben ititätsberechnug ten aufgestellt ie Frage auf- en Ueberland- , keine Rent- gestellt wurden en Ueberland- ortalverjam- Schulden vor- H. B.

en bei Forb der Rathaus- in Einbruch ca. 1/4 Stunde Kintele durch e dieser sofort Gewehr und s, wo er die er eine wollte er, als er die , diesen auf efangnis nach hatte vorher entlich erklä- abel! (Dieser a diesen zwei

Individuen mit Recht die Einbrecher von Calw ver- muten, welche gegen den dortigen Platzhund nicht aufkommen konnten, umso mehr als ein weibliches Individuum, welches in Neubulach sich aufhielt und von Reizingen gehörig ist, die Hand auch dabei im Spiel zu haben scheint.

Magold, 9. Febr. Nachdem von 111 beteiligten Geschäftsinhabern 93 den Antrag auf Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses während der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März gestellt haben, hat die Kreisregierung diesen Ladenschluß mit Wirkung vom 15. Februar ab angeordnet.

Pforzheim, 7. Febr. Der Bürgerausschuß hatte gestern über 3 wichtige Fragen Beschluß zu fassen. Die Vorlagen betrafen die Erweiterung des städtischen Gaswerkes mit einem Kostenaufwand von 760 000 M., den Bau einer elektrischen Straßenbahn in unserer Stadt mit einem Kostenaufwand von 2 165 000 M. und die Beschaffung der Stromerzeugungsanlagen für die elektrische Bahn mit einer Anforderung von 273 000 M. Sämtliche Vorlagen fanden Genehmigung.

Calw, 8. Febr. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war mit 290 Stück Großvieh besahren. Verkauf wurden 18 Paar Ochsen und Stiere zu 856 bis 1180 M. das Paar, 27 Rühе zu 274—526 M., 42 Stück Kalbelen und Jungvieh zu 165—512 M., 6 Stück Rälber zu 67—95 M. per Stück. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 165 St. Milchschweine und 147 Käufer. Handel flau. Milchschweine lösten 15—36 M., Käufer 40—105 M. pro Paar. Pferde waren 19 Stück aufgestellt.

Kriegschronik von 1870/71.

8./10. Februar.

Tauwetter.
182. Depesche vom Kriegsschauplatz. Bour-rogne. Die in Felsen erbauten belagerten Forts Haute-Perche und Basse-Perche wurden heute genommen, wozu die Laufgräben teilweise in Felsen

gesprengt werden mußten und bei dem jetzigen Tau- wetter unter Wasser standen. v. Trezkow.

Versailles. Die beiden Forts Haute-Perche und Basse-Perche vor Velfort wurden gestern von den Deutschen in Besitz genommen.

Bern. Von der Boorbali'schen Armee wurde kurz vor deren Uebertritt auf Schweizer Gebiet eine Abteilung Pommern, die sich zu weit vorgewagt hatten, gefangen genommen und mit in die Schweiz verbracht. Der Bundesrat hat sie in die Heimat entlassen und dafür auch eine Abteilung Franzosen heimgeschickt. In Neuenburg waren sie in der „Freien Kirche“ untergebracht, wo sie sofort von Privatien mit Speise und Trank, Unterkleidern, Zeitungen, Tabak und Zigarren, kurz, mit allem Möglichen reichlich versehen wurden. Die strammen freundlichen Pommern hatten es den gastlichen Pommern ordentlich angetan.

Bordeaux. Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt, daß die in Bordeaux befindlichen Mitglieder der Pariser Regierung die Vollmacht mitgebracht haben, selbst zur Verhaftung Gambettas zu schreiten, falls er seinen Widerstand fortsetze.

Paris. Der erste Fremde, der die Stadt nach Aufhebung der Belagerung wieder betrat, war der Berichterstatter der englischen Zeitung „Daily News“, der im Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen den Feldzug mitgemacht hatte.

Der „Nord“ (Brüssel) schreibt:
Epernay. Eine Abteilung Truppen unter dem Oberbefehle des Grafen Schulenburg in Orbois, Montmirail und Sezanne hatte Requisitionen gemacht. Die Abteilungen besuchten zugleich die Dörfer Conflans und Marciilly und brannte sie zugleich zu zwei Dritteln nieder. Vor vier Wochen hatten näm- lich Franktireurs, die sich in diesen Ortschaften ver- borgen hielten, 98 preußische Soldaten getödtet oder verwundet.

Wiesbaden. Marschall Mac Mahon protestiert in einem Briefe an den Minister des Auswärtigen

in Bordeaux gegen das Zirkular Bismarcks an den diplomatischen Agenten Deutschlands im Auslande, worin behauptet wurde, daß von seiten französischer Soldaten in der Schlacht bei Wörth sowohl als auch in einigen späteren Fällen gegen die Deutschen explo- dierende Flintenkugeln verwendet worden seien.

Bismarck hat daraufhin an Marschall Mac Mahon einen Brief gerichtet, in dem er die Richtigkeit seiner Behauptung zeugenschaftlich nachweist. Ueberdies hat auch der Berichterstatter der Londoner „Times“ be- stätigt, daß er einige französische Soldaten im Be- sitze und Gebrauch von explodierenden Kugeln betroffen habe.

Paris. Graf Bismarck hat gleich nach der ersten Konferenz in Versailles die Auslieferung des Generals Ducrot verlangt, der kriegsgefangen sein Wort gebrochen hatte. Bismarck und Rolffe hatten diese Frage so ernst genommen, daß sie sich anfangs weigerten, mit den Franzosen weiter zu verhandeln, bis General Ducrot ausgeliefert sei. Als Ducrot hieroon erfuhr, erklärte er, sein Oberkommando sofort wieder abzugeben und hielt sich mit seinen 4 Adju- tanten bereit, nach Versailles abgeführt zu werden. Er bleibt indessen unbehelligt, vielmehr wird die heikle Frage über Flucht aus deutscher Gefangenschaft einem internationalen Ehrengerichte übergeben werden, wenn die Friedensfrage erledigt sein wird.

Voransichtliche Witterung für 10. ds. Mts.

Im Westen zieht zwar Niederdruck auf, doch behält bei uns vorerst der Hochdruck, der sich nun auch über Ober- Italien ausgebreitet hat, die Herrschaft und wird zunächst Fortdauer des heiteren, trockenen, streng kalten Wetters betreiben.

Diejenigen unserer Leser, welche ihren Söhnen eine gebiegene kaufmännische Ausbildung angedeihen lassen wollen, werden auf den in unserer heutigen Nummer enthaltenen Prospekt der Spöhrer'schen Höheren Handels- schule in Calw besonders aufmerksam gemacht.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Handelsregister**, Abt. für Gesellschaftsfirmer, wurde heute bei der Firma **Neue Heilanstalt für Lungentranke Schömberg, O/A. Neuenbürg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, eingetragen:

Der Stellvertreter des II. Geschäftsführers **Abraham Levita**: Direktor a. D. **S. Schröder** in Schömberg, ist gestorben und in der Generalversammlung vom 20. Januar 1911 an dessen Stelle **Dr. Hermann Diger**, Fabrikant in Stuttgart, gewählt worden.

Den 7. Februar 1911.

Oberamtsrichter
Doberec.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Paul Barth**, Fuhrmanns in **Calwbad**, wurde am 7. Februar 1911, nachmittags 5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar Oberdorfer in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 27. Februar 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Dienstag den 7. März 1911, vormittags 11 Uhr** vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verab- folgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufserlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Februar 1911 Anzeige zu machen.

Den 8. Februar 1911.

Gerichtsschreiber Frey.

Württ. Landes-Verein vom Roten Kreuz.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins werden hieburc benachrichtigt, daß der fällige Jahresbeitrag in den nächsten Tagen zum Einzug gebracht werden wird.

Neuenbürg, 8. Februar 1911.

Der Bezirksvertreter:
Oberamtmann Hornung.

R. Forstamt Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, 13. Febr. d. J.,

vormittags 9 Uhr

werden auf der Forstamtskanzlei aus dem Staatswald Mittl. Tannschach, Delberg, II. Döbel- wäsele und Flachstich, Schanz und Kurzenmäuerte wegen nicht geleisteter Bezahlung wiederholt verkauft:

- 47 Rm. Nadelholz-Anbruch,
- 1 Rm. Buchen-Anbruch und
- 15 Rm. forchene Prügel.

Nächsten Mittwoch

den 15. Februar

Vieh- und Schweinemarkt in Neuenbürg.



Größte Haltbarkeit des Leders! Gibt schönsten Hochglanz, färbt in der Nässe nicht ab! Verlangen Sie deshalb stets

KAVALIER

Oberniedelsbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindewald **am Dienstag den 14. Februar ds. Jb.,** von vormittags 9 Uhr an

- 9,48 Fm. Forchen-Stammholz, 2,18 Fm. Eichen, 7,70 Fm. schöne Buchen, 67 St. Bau- und Hopfenstangen, 94 Rm. forchene, 41 Rm. eichene und 47 Rm. buchene Scheiter und Prügelholz.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 8. Februar 1911.

Schultheißenamt.

Handelskammer Calw.

Bei der am 24. Januar 1911 vorgenommenen Ergän- gungswahl wurden für die Jahre 1911/16 zu Kammermitgliedern gewählt die Herren

1. **Karl Commerell**, Fabrikant in Höfen a/E. Oberamt Neuenbürg mit 98 St.
2. **Karl Wilhelm Lutz**, Kaufmann in Altensteig Oberamt Magold " 95 "
3. **Georg Wagner**, Fabrikant in Calw " 93 "
4. **Otto Wagner**, Fabrikant in Calw " 93 "
5. **Erwin Sannwald**, Fabrikant in Calw " 89 "

Einreden gegen die Wahl oder die Feststellung der Ergebnisse sind binnen 2 Wochen bei der Handelskammer anzu- bringen.

Calw, den 8. Februar 1911.

Die Handelskammer.

Der Vorsitzende: **Georg Wagner.**

Der Sekretär: **Conz.**

Pforzheim.

Für Glaser!

Eine neue Universal- Tischler-Gräsmaschine mit Kreisfäge und Bohrmaschine, neuester Schlißvorrichtung und allem Zubehör, sowie Vorgelege und Elektro-Leitung, 1/2 Jahr im Gebrauch, von der Firma Krumrein u. Koh. Feuerbach, ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen.

Stephanienstr. 3, III. St. r.

Obernhausen O/A. Neuenbürg.
Da unser Sohn **Gottlob Neuster** fortgesetzt eine verschwenderrische Lebensweise führt, so erklären wir hiermit, daß wir für etwaige von ihm gemachten Schulden

nicht aufkommen werden.

Gottlieb Neuster u. Fran Marie, geb. Roth.

Gesang- u. Gebetbücher
empfehlft **C. Mech.**



Turnverein Neuenbürg.

Unser diesjähriges



Fastnachts-Kränzchen

findet

morgen Samstag den 11. Februar ds. Js.

im Gasthof zum „Bären“

statt. Zu dieser Veranstaltung werden die verehrl. Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflich eingeladen.

Anfang präzis abends 8 Uhr.

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 1 M.

Anständige Masken haben freien Zutritt.

Maskenabzeichen sind unbedingt obligatorisch und abends an der Kasse zu haben.

Sämtliche Masken, sowie Teilnehmer mit Maskenabzeichen wollen sich um 7/8 Uhr im Gasthaus z. „grünen Baum“ einfinden, von wo aus dann der Einzug in den Gasthof z. „Bären“ unter „Flech“-Musik erfolgt.

Der Turnrat.

Gesangverein Frohsinn Schwann.

Am Sonntag den 12. Februar

findet

im Gasthaus zum „Waldhorn“

großer Masken-Ball

mit Preisverteilung

statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.



Lehrling gesucht

unter günstigen Bedingungen von tüchtig. Dekorations- u. Schildermaler. Gef. Zuschr. an Anton Slama, Birkenfeld.

Gesucht

wird ein jüngerer, solider

Holz-Fuhrknecht.

Rob. Bürkle, Sägewerk, Pforzheim.

Wer ein lohnendes

Nest-Geschäft

anfangen, sich aber vor Schäden bewahren will, frage vorher unter Chiffre S. S. 6348 d. Rudolf Mosse, Stuttgart.

Wybert-Tabletten

Schützen Sie vor HUSTENHEISSENKA

Nach dem Rauchen bis ter bleibt stets ein fopendes We- löhl im Halse und ein unan- genehmer Geschmack im Munde. Beides wird erfolg- reich bekämpft durch regel- mäßigen Gebrauch von Wy- bert-Tabletten gleich nach dem Rauchen. Raucher führen daher stets Wybert-Tabletten bei sich. Vorrätig in allen Apotheken à M. 1.—.

Höfen a/Enz.

Zu der am Sonntag den 12. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum „Höfen“ dahier stattfindenden

Abschieds-Feier

für den von hier scheidenden

Hrn. Stadtpfarrer Schneider

erlaube ich mir, die hiesige Einwohnerschaft geziemend einzuladen.

Den 8. Februar 1911.

Schultheiß Feldweg.

Neuenbürg.

Damen-Friseur-Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache hiermit dem verehrl. Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich — geträgt auf eine vorherige gute Ausbildung — unter heutigem ein

Damenfriseurgeschäft

mit den neuesten Apparaten für Kopfwäsche und Haartrocknung eröffnet habe, so daß ich sicher bin, selbst den vornehmsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Indem ich daher um gütige Unterstützung meines Unter-nehmens und um recht häufigen Besuch höflich bitte, zeichne, gute und billige Bedienung zusichernd,

Hochachtungsvoll

Frau Luise Metzler

im Neubau des Hrn. Robert Silbereisen, Brunnenstr. 174.

Calmbach—Gompelscheuer.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 11. Februar ds. Js. in das Gasth. z. „Waldhorn“ in Calmbach

und zur Nachhochzeit

auf Sonntag den 12. Februar ds. Js. in das Gasth. z. „Lamm“ in Gompelscheuer

freundlichst und ergebenst einzuladen.

Christian Fross, Säger,

Sohn des Wihl. Prof. fr. Sägmüllers in Calmbach.

Caroline Grammel,

Tochter des W. Grammel, Schmiedemstr., Gompelscheuer.

Einen tüchtigen

Säger

zur Bedienung eines 50er Vollgatters sucht die

Med. Holzwaren-Fabrik von

Blank & Stoll

in Calw.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

J. Mayer, Wagnermstr.

Neuenbürg.

2-3 Zimmer-Wohnung

möbliert, in ruhiger, sonniger Lage, ab 1. April bis 1. Oktober zu mieten gesucht.

Offerte an die Exped. ds. Bl.

Mädchen vom Land gesucht.

Ein jüngeres, ehrl. Mädchen aus rechtschaffener Familie, das möglichst etwas nähen kann, in kleine Familie (1 Kind) nach Pforzheim gesucht. Gute Behandlung.

Adressen unter Nr 81 an die Exped. des „Enztalers“ erbeten.

Postkarten-Album

in schöner Auswahl

zu haben bei

C. Meck.

Pforzheimer Gewerbebank

e. G. m. u. H.

Einladung

zur

ordentlichen Hauptversammlung

auf Freitag den 17. Februar 1911, abends 6 Uhr im „Kaiserhof“.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1910.
2. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
3. Beschlussfassung über die dem Vorstand zu erteilende Entlastung.
4. Bewilligung eines Dispositionsfonds.
5. Neuverteilung der Summe, welche die die Genossenschaft belastenden Anlehen nicht überschreiten sollen. (§ 49 Abs. 1 des Gen.-Ges.).
6. Mitteilung des Berichts des Verbandsrevisors.
7. Pensionierung eines Kassenboten.
8. Neuwahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Karl Vogt, Ludwig Weber und Karl Willadt auf drei Jahre.
9. Neuwahl von drei Stellvertretern auf ein Jahr.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein und bemerken, daß der Rechenschaftsbericht von heute an im Geschäftslokal zur Einsichtnahme auflegt und Abdrücke davon vor der Hauptversammlung in Empfang genommen werden können.

Pforzheim, den 7. Februar 1911.

Der Aufsichtsrat:

Albert Wittum, Vorsitzender.

Sie sorgen für Ihre Gesundheit, wenn Sie Kathreiner's Malzkaffee trinken!

Er sichert Ihnen ruhigen Schlaf,

Er schont Ihre Nerven,

Er hilft Ihnen Ihre Gesundheit erhalten.

... halt macht's!

Reaktion, auf und Betrag von 5. Reich in Neuenbürg.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich in Neuenbürg M. 1.25. Durch d. Post bezogen in Orts- und Naheorten. Verfahr. M. 1.10 im sonstigen inländ. Verfahr. M. 1.25; hier je 20 J. Bestellgeld. Abonnements nehmen Postämtern und Postboten entgegen.

Nr 24.

Im Reichstag den Juristen, stand die Forderung der Novellierung der Zivilprozessordnung. Die Tagesordnung der Debatte war die § 63 (Geschäftsverteilung am Mittwoch Reichstag zunächst neten Dahlem zu § mündlich über die werden soll, an. kraten über eine schäftsverteilung le Debatte ab. Nach Bestimmungen vom der Zuständigkeit d Paragraph will in Straftaten dem E Strafkammern über Schöffen ebenfalls. Es handelt sich um fälschung, der Dep gerischen Bankrott sozialdemokratischer Straftaten wieder d Die Debatte hierü Sitzung aus und g Schwurgerichte, wo und der Gegner d standen. Die Debat damit, daß der Reifassung unter Able annahm.

Berlin, 9. F sion des preußischen der Minister hinsic nach Ansicht der pre ung eine Aender steuer erfolgen mü neuen Reichstag ein

Die Reichstag lothringische Ver woch zu ihrer erste vollständig durch e die Stellung Elsaß- die Frage, wer de Reichslande sein sol getkommision de mit der Erörterung beschäftigt. Diebe der Kommission der im Falle eines Krieg ihre volle Pflicht zu tun, die jetzige Vorl

Die zukünftige unter dem Widerstan Zentrumsantrag an Lothringen selbstä men im Bundesstaat

Strasbourg, 1 Landesauschuß ringen zum vollw heben, mit 44 gegen

In England unter seiner Regierung öffnet. Die Thronlunder ein außerord Besondere werden Englands mit größ Thronrede kündigt sicherungsgesetzgebung schütteln hervorrufen, sich auch auf eine 9